

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin

Abteilung für Finanzen, Personal,
Wirtschaftsförderung und Koordination



Es gilt das gesprochene Wort

37. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin am 15.01.2025

Antwort auf die mündliche Anfrage Nr. 21 der BV Zander-Rade **Allris 3.0 ohne Support: Folgen für die Bezirke und Perspektiven für Allris 4.0**

Ich danke dem Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Herrn Böltes für die Zuarbeit zur Beantwortung dieser Anfrage.

1. Frage

Welche Maßnahmen werden getroffen, um sicherzustellen, dass die aktuellen Funktionen von Allris 3.0 trotz fehlendem Support zukünftig weiterhin zuverlässig genutzt werden können?

Das Büro der Bezirksverordnetenversammlung (BVV-Büro) teilt mit: „Der Support wird nicht eingestellt, sondern die Weiterentwicklung von Allris 3. Die Software soll zukünftig durch Allris 4 ersetzt werden.“

2. Frage

Wie wird eine einheitliche und finanzierbare Lösung für alle Bezirke in Bezug auf Allris 4.0 gewährleistet?

Das BVV-Büro teilt mit: „Eine solche Lösung liegt aktuell nicht vor. Der Rat der Vorsteher plant einen einheitlichen Entwurf für die Investitionsplanung zu erarbeiten. Nach aktuellem Stand belaufen sich die Beschaffungskosten der Allris-Version 4.0 je Bezirk auf etwa 70.000 €. Dem BVV-Büro Tempelhof-Schöneberg wurde vom Haushaltsamt mitgeteilt: „Da der Haushalt für 2025 in 2023 beschlossen wurde, sind Anmeldungen dieser Art nicht mehr möglich. Sollte die Beschaffung wirklich unabweisbar sein, bitte ich Sie zu prüfen, wo Sie Einsparungen treffen können“.

Eine einheitliche finanzierbare Lösung aller Bezirke für das Jahr 2025 ist aufgrund der Mitteilung des HH-Amtes nicht mehr zu gewährleisten.

Am 21. November 2024 hat auf Einladung des Rats der Vorsteherinnen und Vorsteher sowie der CDO eine projektbezogene Taskforce erstmalig getagt. An der Taskforce nahmen neben Vertreter/innen der Senatskanzlei und der Senatsverwaltung für Inneres auch Vertreter/innen der Bezirke und des ITDZ teil. Gemeinsames Verständnis in der Taskforce ist es, für den zukünftigen Betrieb im Sinne des IKT-

Rollenkonzeptes eine pragmatische Lösung für die anstehende Migration auf die ALLRIS 4.0. Version sicherzustellen.“

1. Nachfrage

Seit wann ist bekannt und durch wen wurde beschlossen, dass der Support nicht mehr weitergeführt wird?

Das BVV-Büro teilt mit: „Die Thematik Allris 4 wurde erstmalig in der Sitzung der Büroleiterinnen und Büroleiter am 08.02.2024 besprochen. Die Entwicklerfirma von Allris hat mitgeteilt, dass die Weiterentwicklung von Allris 3 nicht fortgeführt wird. Wie bereits erwähnt, wird der Support nicht eingestellt, die Software hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht.“

2. Nachfrage

Wie wird die Einführung von Allris 4.0 vorbereitet und welche Rolle spielt dabei die Koordination durch das BVV-Büro Treptow-Köpenick?

Das BVV-Büro teilt mit: „In der Task-Force-Sitzung wurde vereinbart, gemeinsam mit dem ITDZ Berlin den Abruf eines Rahmenvertragspartners für die Durchführung einer berlinweiten Bestandsaufnahme für den bestehenden Einsatz von ALLRIS in den BVV-Büros der Bezirke vorzubereiten. Dies ist aufgrund des zu erwartenden Auslaufens der im Einsatz befindlichen Version und sich daraus ableitenden Migrationserfordernissen für die Gewährleistung der Arbeit der BVV-Büros erforderlich. Nach Vorliegen dieser Bestandsaufnahme als Voruntersuchung wird im Jahr 2025 auf der Grundlage der Ergebnisse die Migration sowie die IKT-konforme Zentralisierung des ALLRIS-Betriebes beauftragt werden. Mit diesem aufgesetzten Verfahren soll eine rechtzeitige Migration sichergestellt werden.

Die Verantwortung für den IT-Einsatz obliegt nach § 20 Absatz 3 E-Government-Gesetz Berlin dem politikfeldverantwortlichen Senatsressort, konkretisiert durch die Festlegung der Rolle der/des Ressort-Digitalisierungsbeauftragten im Hand-buch zum Geschäftsprozessmanagement im Land Berlin. Die große Herausforderung wird es sein, eine Senatsverwaltung (ggf. Senatskanzlei) als Spiegelressort zu identifizieren und dort geeignete Ansprechpartner /-innen zu gewinnen, die sich zur Übernahme der IT-Verfahrensverantwortung bereit erklären. Bisher kam es zu keiner Zuständigkeitsentscheidung und somit zu keiner Übernahme der Verfahrensverantwortung.

Das BVV Büro Treptow-Köpenick hat diese Funktion freiwillig übernommen, zumal es als einziges BVV-Büro personell gut besetzt war und ein einzelner Ansprechpartner in der Kommunikation als praktikabel gilt.

Das Büro der BVV Treptow-Köpenick wird künftig mit dem aktuellen Bestandpersonal nicht mehr die Vertretung der Anwendergemeinschaft umfänglich wahrnehmen können. Dies ist bereits heute nur durch die Vernachlässigung von Kernaufgaben möglich. Der Büroleiter dort hat weder die finanziellen, rechtlichen noch zeitlichen Rahmenbedingungen/ Ressourcen eines "echten" Verfahrensverantwortlichen.

Sollte kein Senatsressort bereit sein, die Rolle der/des Ressort Digitalisierungsbe- auftragten und die damit verbundenen Aufgaben wahrzunehmen, so müssten sächliche und finanzielle Alternativen gefunden werden.“

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann